

Der fehlende Wiesenteil

Hetzendorfer Straße: Ziegel-Pflaster und leere Radständer statt Parkplätzen.

von Karl Puffer

„Ich suche nach dem Sinn dieser Parkplatzvernichtung, finde aber keinen“, ärgert sich Ernst Zlabinger, Klubobmann der ÖVP Meidling. Grund ist der neue Radabstellplatz in der Hetzendorfer Straße zur Jägerhausstraße.

„Hier sind gut zwei Parkplätze verschwunden – und Räder werden hier auch keine abgestellt“, wettet Benjamin Preier, Leiter der ÖVP-Sektion Hetzendorf-Altmansdorf. Er weiß, dass hier regelmäßig Autofahrer gehalten haben, um sich bei der Bäckerei ihren Snack zu holen. „Das geht nun nicht mehr“, ergreift der Bezirkspolitiker Partei für die Hetzendorfer.



Leere Radständer und Steinziegel-Belag, statt einer Wiese, kritisieren Benjamin Preier (l.) und Ernst Zlabinger.

Foto: Puffer

Wo einst Parkraum war, ist nun neben den Radständern ein größerer Bereich mit Steinziegeln ausgelegt worden – genau zwischen zwei Grünbereichen.

Die fehlende Wiese

„Wenn man hier wenigstens eine durchgehende Wiese gemacht hätte, würde ich das noch verstehen“, so Zlabinger.

Aber den Sinn des gepflasterten Bereichs versteht er nicht. „An dieser Stelle wurde geprüft, wie die Meidlinger sicherer die Hetzendorfer Straße überqueren können“, weiß Bezirksvorsteher Wilfried Zankl (SPÖ). Das Ergebnis: Um die Sichtachse besser zu gestalten, wurde eine Gehsteigvorziehung beschlossen. Das heißt,

nun können Autofahrer und Fußgänger einander frühzeitig sehen und so sicherer über den Kreuzungsbereich gelangen.

Der Restbereich wäre nur mehr neun Meter gewesen, was eineinhalb Parkplätzen entspricht. Die Fahrradabstellanlage wurde errichtet, da es im Grätzel zu wenig solcher Möglichkeiten gibt.

Offen bleibt für Bezirksrat Ernst Zlabinger aber die Frage, warum auf der freien Fläche nicht eine Grünfläche geschaffen wurde. „Das konnte uns bislang noch niemand erklären“, so Zlabinger und Preier unisono.

SCHREIBEN SIE UNS!

Haben Sie ein ähnliches Problem? Wie möchten Sie Ihr Grätzel verbessern? Schicken Sie eine E-Mail an meidling.red@bezirkszeitung.at

Versteckte Perlen auf den Fassaden



Foto: Puffer

(red). Es lohnt sich immer wieder die Augen schweifen zu lassen und die Fassaden anzuschauen. So entdeckt man Schönheiten, an denen man sonst achtlos vorbeigegangen wäre. Etwa dieses Bildnis von Maria mit Jesus in der Murlingengasse. Wenn auch Sie solche Perlen entdecken, machen Sie doch ein Foto und mailen es an meidling.red@bezirkszeitung.at

Ein Spaziergang durch Meidling

Das Grätzel zu Fuß mit anderen Augen sehen und Neues entdecken.

Zur Stadtsafari durch ein Meidlinger Grätzel lud Bezirksrätin Tanja Grossauer-Ristl heuer zum dritten Mal. Diesmal ging es vom Friedhof Meidling über den Schedifkaplatz, den Flohberg, Belghofersteg und durch die Schönbrunner Allee an Schloss Hetzendorf vorbei zum Südwestfriedhof.

Trotz Regenwetter haben sich viele Interessierte für den Grätzelspaziergang begeistern können, bei dem man feststellen konnte, wie grün Meidling ist. Gibt es doch in diesem Gebiet etliche prächtige Grünoasen.

Dazu muss man ganz klar auch die Friedhöfe zählen, insbesondere den Friedhof Meidling. Bei der Führung konnte sogar ein Feldhamster beobachtet werden. Diese geschützten Tiere leben recht munter in dieser Gedenkstätte.

Begleitet wurde die Tour auch vom Meidlinger Alexander



Beim Eingang zum Meidlinger Friedhof, dem Lebensraum vieler Feldhamster, startete der Spaziergang.

Elisabeth Hasewend

Mayr-Harting, einem gelernten Forstwirt und Gründer der Initiative „Zukunft Stadtbaum“. Er brachte viele Informationen zu den Grünflächen und Bäumen bei.

Der gemeinsame Spaziergang mit ausführlichen Gesprächen dauerte 2,5 Stunden. Mehr auf www.meinbezirk.at/3395499

ZUR SACHE

Die Stadtsafari fand im Rahmen des Jane's Walk statt. Bei dieser Veranstaltung führen Aktivisten durch ein Grätzel. Dadurch soll auf die Umwelt und die Wichtigkeit des Zufußgehens aufmerksam gemacht werden.